

Stabile Situation an der Nahtstelle I

Trotz der aktuellen Corona-Pandemie sind in der Wahl der Anschlusslösung der Abgängerinnen und Abgänger der obligatorischen Schule keine veränderten Präferenzen festzustellen.

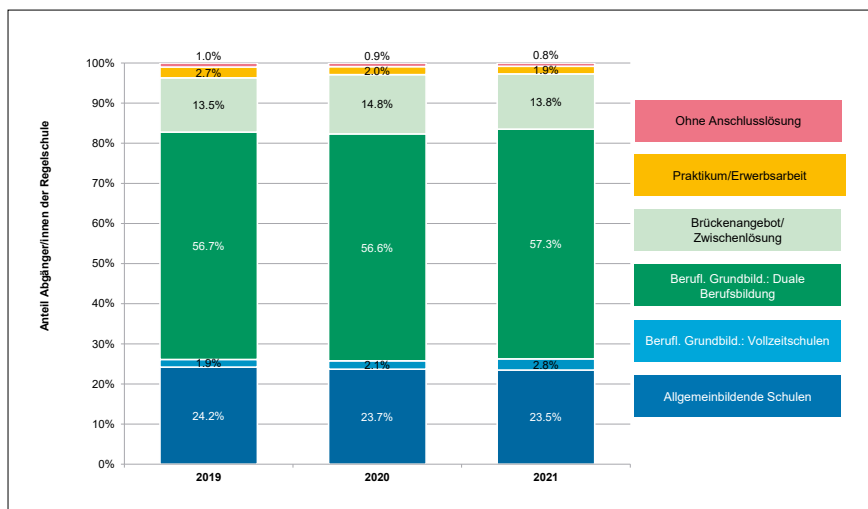
Mit STEP I wurde die jährliche Befragung zu den beabsichtigten weiteren Bildungswegen bei den 6243 Absolventinnen und Absolventen der Regelschule am Ende der obligatorischen Schulzeit durchgeführt (Nahtstelle I). Die Corona-Pandemie hat sich dabei nicht auf den Übertritt in die Sekundarstufe II ausgewirkt, wie teilweise befürchtet wurde. Weder die Absicht, eine vollschulische Anschlusslösung zu wählen, noch jene, in ein Brückenangebot oder in eine Zwischenlösung überzutreten, wurde häufiger geäußert als zuvor (letzteres kam sogar seltener vor). Positiv fällt die sinkende Zahl (-1,2 Prozent) an Jugendlichen auf, denen der Direktübertritt in eine qualifizierende Anschlusslösung nicht gelingt (16,5 Prozent).

Duale Berufsbildung bleibt Spitzenreiter

Besonders erfreulich präsentiert sich die Situation für die duale Berufsbildung. Eine solche wählten rund 57 Prozent der Jugendlichen und dies trotz der wirtschaftlich angespannten Lage in einigen Branchen aufgrund der Corona-Pandemie. Die gute Ausgangslage für die Jugendlichen auf dem Lehrstellenmarkt ist unter anderem dem grossen Einsatz der verschiedenen Akteure in den vergangenen Monaten zu verdanken.

Herausforderungen im Bewerbungsprozess

Die statistische Auswertung der Abteilung Berufsbildung und Mittelschulen (BM) des Departements BKS zeigt, dass auch im Jahr 2021 genügend Lehrstellen angeboten werden. Die pandemiebedingten Einschränkungen erschwerten jedoch die Bewerbungsprozesse. So war es für viele Betriebe schwierig oder unmöglich,



Beabsichtigte Anschlusslösungen der Jugendlichen nach der Regelschule, Daten der letzten drei Jahre.

Schnupperlehren durchzuführen respektive anzubieten. Um dennoch möglichst vielen Schülerinnen und Schülern einen direkten und zu ihnen passenden Übergang in die Berufsausbildung beziehungsweise in eine weiterführende Schule zu ermöglichen, hat die Abteilung BM gemeinsam mit anderen Akteuren aus Verwaltung und Wirtschaft verschiedene Unterstützungsangebote ausgebaut sowie zusätzliche neue Massnahmen und Projekte lanciert.

Massnahmen zeigen Wirkung

Zusammen mit Branchenverbänden konnte der Kanton Aargau wichtige Praxis-Projekte entwickeln, welche die Jugendlichen unterstützten. Um den Lehrstellenmarkt zu stabilisieren, wurden eine digitale Lehrstellenbörse errichtet sowie Ausbildungsbetriebe ermuntert, trotz erschwerten Bedingungen interessierten Jugendlichen Schnupperlehren zu ermöglichen. Die ask! Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf intensivierten zudem ihr bestehendes Angebot

in den Bereichen Junior Mentoring (Unterstützung durch ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren), Lehrstelle JETZT PLUS und bei der Unterstützung der individuellen Planung der beruflichen Karriere. Dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten wurden so zeitnah unkomplizierte Lösungen gefunden und damit die Corona-Situation aufgefangen.

weitere Informationen

Daten und Grafiken zu STEP I-Erhebung 2021:

- www.ag.ch/bks → Über uns → Zahlen & Fakten → Kennzahlen Bildung

Daten und Publikationen von Statistik Aargau zur Bildung:

- www.ag.ch/dfr → Statistik → Publikationen und Analysen → Bildung

MARCIA HERMANN
Leitung Bildungsmonitoring,
Departement BKS

Auf Kurs mit dem Berufswahlfahrplan

ask! hat den Berufswahlfahrplan neu konzipiert: Das Angebot für die Lehrpersonen ist in wichtigen Teilen an die aktuellen Bedürfnisse angepasst.

Der neue Aargauer Lehrplan, die Resultate der sogenannten Hirschi-Studie und viele Gespräche sind die Basis des Berufswahlfahrplans, den die Fachpersonen der ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf neu konzipiert haben. «Uns war es sehr wichtig, auf die Bedürfnisse der Lehrpersonen einzugehen», betont Roberto Morandi, Abteilungsleiter Beratungsleistung/Kernangebote und Mitglied der Geschäftsleitung bei ask!. Die Zusammenarbeit soll intensiviert werden, um die Schülerinnen und Schüler noch besser abholen zu können. «Neben den Planungstreffen sind wir auch im regelmässigen Austausch mit den Schulleitungen und Lehrpersonen. Damit sind wir zielgerichteter und flexibler und können unser Vorgehen immer wieder justieren.»

Am gleichen Strang ziehen

Im neuen Berufswahlfahrplan rückt die Einzelberatung mehr in den Fokus. Daneben gibt es weiterhin bausteinerartige Gruppenangebote zu Themen wie Vorstellungsgespräch oder Bildungswege nach der Oberstufe. «Mit unserem Angebot gewährleisten wir, dass wir insbesondere mit schulisch schwächeren Schülerinnen und Schüler früher in Kontakt treten», sagt Barbara Gisi, Teamleiterin Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung am Standort Rheinfelden und neue Leiterin des Expertengremiums «Erste Berufs- oder Schulwahl». Auch die Eltern sollen möglichst früh miteinbezogen werden. «Wir laden die Eltern mit unseren Eltern-Schüler-Abenden ins Schulhaus ein», ergänzt Ro-

berto Morandi. «Wichtig ist es, dass alle Bezugspersonen an einem Tisch sitzen und am gleichen Strang ziehen.» Eltern, die nicht vor Ort teilnehmen können, haben die Möglichkeit, den Eltern-Schüler-Abend in Form eines Webinars online zu besuchen.

Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen

Mit dem neuen Schulfach «Berufliche Orientierung» befassen sich die Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufe jeweils eine Lektion pro Woche mit der Berufswahl. «Die Jugendlichen erhalten mehr Zeit, sich mit dem wichtigen Thema auseinanderzusetzen», freut sich Berufsberaterin Barbara Gisi. Damit Lehrpersonen sich besser auf den Unterricht vorbereiten, ins Thema einarbeiten oder das bisherige Wissen auffrischen können, bietet ask! kompakte Weiterbildungen für alle Lehrpersonen an. «In Workshop-Nuggets von jeweils zweieinhalb Stunden geben wir Inputs zu Berufskunde, Bewerbungen und den Berufswahlschritten», sagt Roberto Morandi.

Die Kombination macht's aus

Barbara Gisi und Roberto Morandi sind sich einig, dass das neue Schulfach kombiniert mit den individuellen Angeboten für die Lehrpersonen und mit dem übersichtlichen neuen Berufswahlfahrplan die beste Grundlage sind, dass die Schülerinnen und Schüler eine passende Anschlusslösung nach der Oberstufe finden.

weitere Informationen

Unter www.beratungsdienste.ch/berufswahlunterricht sind alle Informationen für Lehrpersonen der Oberstufe gebündelt:

- Liste der Schulhauskontakte: Für jedes Schulhaus ist eine Ansprechperson von ask! zuständig
- Berufswahlfahrplan für Lehrpersonen
- Berufswahlfahrplan für Jugendliche und Eltern
- Weitere Arbeitsmaterialien

ANDRINA SAROTT
Fachspezialistin Kommunikation, ask!



Barbara Gisi und Roberto Morandi sind zuversichtlich, dass alle Jugendlichen gut unterstützt werden bei der Berufs- oder Schulwahl.

Foto: ask!